**Kompetenzen Workshop Fairer Handel**

**Erkennen**

**1. Informationsbeschaffung und -verarbeitung**

Informationen zu Fragen der Globalisierung und Entwicklung beschaffen und themenbezogen verarbeiten.

 Informationen zu verschiedenen Produkten des Fairen Handels bei den bereitgestellten Stationen eigenständig erarbeiten.

 Herkunft und Verarbeitung der Produkte topographisch zuordnen.

 Informationen über Kooperativen von Kleinbauern und Kleinbäuerinnen des Fairen Handels aus bereitgestelltem Material entnehmen und verarbeiten.

 Statistische und graphische Darstellungsformen (Kurve des Weltmarktpreises, Infos zu Fairem Handel, Preisgestaltung etc.) nutzen, um bei wirtschaftlichen Fragen politische, soziale und ökologische Aspekte des herkömmlichen und Fairen Handels in Beziehung zu setzen.

**2. Erkennen von Vielfalt**

Die soziokulturelle und natürliche Vielfalt in der Einen Welt erkennen.

 Lebensverhältnisse von Kleinbauern und Kleinbäuerinnen des Fairen Handels in Abhängigkeit von den soziokulturellen Bedingungen erkennen.

 Verschiedene Wirtschaftssysteme unterscheiden und deren Bedeutung für Mensch, Gesellschaft und Politik einschätzen.

**3. Analyse des globalen Wandels**

Globalisierungs- und Entwicklungsprozesse mit Hilfe des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung fachlich analysieren.

 Sich mit ökonomischen Begriffen wie Einkommen, Investition, Konsum, Produktion, Außenhandel auseinandersetzen und ihren Aussagewert für den Fairen Handel einordnen.

 Ökonomische Globalisierungs- und Entwicklungsprozesse und deren Vernetzungen mit Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt erkennen und deren unterschiedliche Bedeutung auf Marko- und Mikroebene verstehen.

 Die wirtschaftlichen Interessen der unterschiedlichen Akteure des Welthandels, die Abhängigkeit weltwirtschaftlicher Prozesse von politischen Rahmenbedingungen untersuchen und deren gesamtwirtschaftliche Auswirkung auf verschiedene Bevölkerungsgruppen erkennen.

 Benachteiligungen und Machtverhältnisse von Gruppen im Herstellungsprozess erkennen.

**4. Unterscheidung gesellschaftlicher Handlungsebenen**

Gesellschaftliche Handlungsebenen, vom Individuum bis zur Weltebene, in ihren jeweiligen Funktionen für Entwicklungsprozesse erkennen.

 Die Rolle des einzelnen Konsumenten und dessen Gestaltungsmöglichkeiten in weltweiten Produktionsnetzen aber auch Formen der politischen Partizipation des Einzelnen am Beispiel Fairer Handel darstellen.

 Die Wirtschaftsweise großer Konzerne von der des Fairen Handels unterscheiden.

 Bei der Gestaltung von gerechten Strukturen im Weltmarkt verschiedene Formen und Handlungsebenen erkennen.

**Bewerten**

**5. Perspektivenwechsel und Empathie**

Sich Eigene und fremde Wertorientierungen in ihrer Bedeutung für die Lebensgestaltung bewusst machen, würdigen und reflektieren.

 Eigene und fremde Interessen in der Struktur des Weltmarkts wahrnehmen.

 Die Auswirkungen vom Fairen Handel für die Beteiligten abschätzen.

 Sich bei Urteilen die Situations- und Standortgebundenheit von wirtschaftlichen Positionen und Entscheidungen im Fairen Handel bewusst machen und sie eigenen Wertorientierungen gegenüberstellen.

 Problemlagen der Kleinbauern wahrnehmen und nachvollziehen.

**6. Kritische Reflexion und Stellungnahme**

Durch kritische Reflexion zu Globalisierungs- und Entwicklungsfragen Stellung beziehen und sich dabei an der internationalen Konsensbildung, am Leitbild nachhaltiger Entwicklung

und an den Menschenrechten orientieren.

 Sich eine eigene Meinung zum Fairen Handel bilden und Fragestellungen dazu entwickeln.

 Spannungen zwischen wirtschaftlicher Entwicklung und der unterschiedlichen Gewichtung von Menschenrechten im herkömmlichen Handel wahrnehmen, dem Fairen Handel gegenüberstellen und dazu Stellung beziehen.

 Den Ursachen globaler Ungerechtigkeiten auf den Grund gehen und sich ein eigenes Urteil über die Rolle des Fairen Handels hinsichtlich gerechterer Verteilung bilden.

 Grundlegende Frage zu Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft reflektieren.

**7. Beurteilen von Entwicklungsmaßnahmen**

Ansätze zur Beurteilung von Entwicklungsmaßnahmen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen und Rahmenbedingungen erarbeiten und zu eigenständigen

Bewertungen kommen.

 Sich hinsichtlich der Nachhaltigkeit des Fairen bzw. Konventionellen Handels ein Urteil bilden.

**Handeln**

**8. Solidarität und Mitverantwortung**

Bereiche persönlicher Mitverantwortung für Mensch und Umwelt erkennen und als Herausforderung annehmen.

 Ein Gefühl der Solidarität mit Menschen aus den Kooperativen von Kleinbauern und Kleinbäuerinnen des Fairen Handels entwickeln.

 Den eigenen Lebensstil und Konsum hinterfragen und nachhaltige Lösungsansätze auf verschiedenen gesellschaftlichen Ebenen erkennen und entwickeln.

 Die Bedeutung des Fairen Handels im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung im Globalisierungsprozess wahrnehmen und auf dieser Grundlage die Fähigkeit und Bereitschaft zu eigenem verantwortlichem politischen Handeln entwickeln.

**9. Verständigung und Konfliktlösung**

Soziokulturelle und interessenbestimmte Barrieren in Kommunikation und Zusammenarbeit sowie bei Konfliktlösungen überwinden.

 Ideen diskutieren, welche die globalen ökonomischen Ungerechtigkeiten im Welthandel im Sinne der nachhaltigen Entwicklung lösen könnten und dabei die Rolle des Fairen Handels einordnen.

**10. Handlungsfähigkeit im globalen Wandel**

Die gesellschaftliche Handlungsfähigkeit im globalen Wandel durch Offenheit und Innovationsbereitschaft sowie durch eine angemessene Reduktion von Komplexität sichern und die Ungewissheit offener Situationen ertragen.

 Regionale Handlungsmöglichkeiten des Fairen Handels und dessen globale Auswirkungen erkennen.

 Beim Rollenspiel zu unterschiedlichen Aspekten des Fairen Handels Pros und Contras überlegen und ausprobieren.

 Aufgrund der Ungerechtigkeiten im Internationalen Handel die regionalen und globalen Möglichkeiten des Fairen Handels abwägen.

**11. Partizipation und Mitgestaltung**

Die Schülerinnen und Schüler erlangen auf Grund ihrer mündigen Entscheidung die Möglichkeit, Ziele nachhaltiger Entwicklung im privaten, schulischen und beruflichen Bereich zu verfolgen und sich an ihrer Umsetzung auf gesellschaftlicher und politischer Ebene zu beteiligen.

 Gegebenenfalls begründen, warum sie sich für Fairen Handel als bestimmte alternative Handlungsmöglichkeiten einsetzen würden.

 Eventuell konkrete Planungen überlegen.

 Sich der eigenen Rolle als Konsumenten und politische Akteure bewusst werden und auf der Grundlage politischer Urteilsbildung bereit sein, die Idee des Fairen Handels zu unterstützen.

VerfasserIn: Südwind Salzburg, 2013